

# WAHLKREISPOST SABINE BÄTZING LICHTENTHÄLER

Hallo Wahlkreis!

Die „Ampelkoalition“ aus SPD, FDP und Bündnis 90/ Die Grünen hat ihre erste Bewährungsprobe bestanden und den Misstrauensantrag gegen unsere Ministerpräsidentin Malu Dreyer abgeschmettert. Gerne habe auch ich mit meiner Stimme im Landtag das Vertrauen, das die Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer Malu Dreyer bereits am 13. März dieses Jahres geschenkt haben, nochmals bekräftigt.

Der Misstrauensantrag, für den die Fraktionen der CDU und der AfD gestimmt haben, war der durchschaubare Versuch Julia Klöckners, ihre Niederlage vom 13. März nachträglich zu korrigieren. Dies zeigt: Ihre Angriffe auf die Ministerpräsidentin sind persönlich motiviert und in der Sache nicht geboten. Hier geht es der Oppositionsführerin mal wieder mehr um ihre persönliche Perspektive, als um eine Perspektive für den Flughafen Frankfurt-Hahn, den Hunsrück oder das Land. Es ist wie immer: zu hektisch, zu laut, zu hart und zu unsachlich. Während sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Hahn und die Menschen in der Region berechnete Sorgen um die Zukunft des Flughafens machen, liegt Frau Klöckner nichts näher, als sich in Mainz effekthaschend in Szene zu setzen. So macht man keine verantwortliche Politik für ein Land. Die Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer haben Besseres verdient.

Dass auch die Menschen im Land so denken, hat eine aktuelle Umfrage des SWR gezeigt: Die „Ampelkoalition“ kommt auch vier Monate nach der Wahl auf einer breiten Mehrheit. Und auch die geschlossene Ablehnung des Misstrauensantrags ist ein eindeutiger Nachweis dafür, dass wir in der Koalition zusammenhalten, wenn es schwierig wird. Das ist eine Grundlage, auf der wir nun auch gemeinsam an der Aufarbeitung der misslichen Lage am Hahn arbeiten und die Privatisierung zu einem guten Ende mit einem zukunftsfähigen Konzept führen wollen. Ich gebe die Hoffnung nicht auf, dass auch die CDU sich irgendwann wieder mehr auf die Zukunft des Hahns, als auf die Aufarbeitung ihrer vergangenen Wahlniederlage konzentrieren und den Verkaufsprozess des Flughafens – der von allen im Landtag vertretenen Fraktionen politisch gewollt ist – mit uns vorantreiben wird.

Gerne möchte ich auch daran erinnern, dass für uns als Koalition noch mehr Aufgaben vor uns liegen, denen wir uns widmen: Der Demografische Wandel, die fortschreitende Digitalisierung der Gesellschaft und Arbeitslebens, die gesundheitliche Versorgung im ländlichen Raum sind nur einige Beispiele. Wir haben also allen Grund, unseren Blick nach vorne zu richten und den gegenwärtigen Problemen am Flughafen Frankfurt-Hahn, aber auch diesen Herausforderungen der Zukunft aktiv zu begegnen!

Viele Grüße  
Eure Sabine



# MISSTRAUENSANTRAG ABGEWEHRT

*SPD im Land steht geschlossen hinter Malu Dreyer*

„Am 18. Mai hat der rheinland-pfälzische Landtag Malu Dreyer in beeindruckender Weise zur Ministerpräsidentin gewählt, heute folgte ein ebenso klares Votum“, erklärt Alexander Schweitzer, Vorsitzender der rheinland-pfälzischen SPD-Landtagsfraktion.



Das Ergebnis sei keine Überraschung: „Denn Malu Dreyer ist die bestmögliche Ministerpräsidentin für Rheinland-Pfalz. In schwierigen und weniger schwierigen politischen Zeiten richtet sie ihre Politik an den gleichen Prinzipien aus – an Verlässlichkeit, Offenheit und Gradlinigkeit. Malu Dreyer ist die Ministerpräsidentin, auf die die Bürgerinnen und Bürger von Rheinland-Pfalz setzen. Die Koalitionsfraktionen haben Malu Dreyer eindrucksvoll das Vertrauen ausgesprochen.“

Daniel Stich, SPD-Generalsekretär, erklärt seitens der Landespartei bereits im Vorfeld der Abstimmung: „Die SPD Rheinland-Pfalz blickt gelassen auf den CDU-Misstrauensantrag gegen Malu Dreyer. Am 13. März fand eine Vertrauenswahl für Malu Dreyer und die SPD in Rheinland-Pfalz statt. Daran hat sich nichts geändert. Sowohl die Menschen im Land als auch die Abgeordneten im Parlament wissen genau, wer die besten Ministerpräsidentin für Rheinland-Pfalz ist – nämlich Malu Dreyer. Die CDU versucht offensichtlich, ihre Niederlage vom 13. März auf brachiale Art zu korrigieren. Dieses Vorgehen ist vollkommen überzogen. Es ist durchsichtig, dass es der CDU nur um das eigene Streben nach Macht geht, nicht aber um eine Perspektive für den Hahn.“

„Die persönlich motivierten Attacken von Frau Klöckner können das Vertrauen der Menschen in Malu Dreyer nicht erschüttern.“

DANIEL STICH



**MEIN TIPP ZUM KLICKEN: DIE DEBATTE UND DAS VOTUM ONLINE ANSEHEN!**

Die Debatte und der eindeutige Vertrauensbeweis der Fraktionen der „Ampelkoalition“ aus SPD, FDP und Bündnis 90/Die Grünen kann man online noch einmal nachverfolgen.

**Hier** findet ihr die Aufzeichnung des SWR zur Debatte über den Misstrauensantrag vom vergangenen Dienstag.

Unter folgendem Link findet ihr die entscheidenden Minuten des Vertrauensvotums für Malu Dreyer am vergangenen Donnerstag: [Klick!](#)

## RHEINLAND-PFALZ TRITT KLAGE GEGEN ATOMKRAFTWERK „TIHANGE 2“ BEI

*Gemeinsam gegen den „Bröckelreaktor“ vorgehen*

*Das Land Rheinland-Pfalz wird der Klage der Städteregion Aachen gegen die Wiederinbetriebnahme des belgischen Atomkraftwerks Tihange 2 beitreten. Dem Vorschlag des Umweltministeriums hat nun auch der rheinland-pfälzische Ministerrat zugestimmt.*

Tihange liegt nur 80 Kilometer von der Landesgrenze entfernt. In der Stahlwand des Reaktordruckbehälters sind mehrere tausend Risse festgestellt worden. „Der Weiterbetrieb dieser tickenden Zeitbombe ist unverantwortlich. Ein nuklearer Störfall in Tihange hätte die radioaktive Kontamination von Luft, Wasser und Nahrungsmitteln in der gesamten Region und darüber hinaus zur Folge. Im Interesse der Bevölkerung setzen wir uns deshalb auf allen politischen und rechtlichen Ebenen für die Abschaltung des AKW ein“, so Höfken.

Die Klage der Städteregion Aachen, der auch das Land Nordrhein-Westfalen beigetreten ist, richtet sich gegen die Wiederinbetriebnahme des AKW Tihange 2. Dieses AKW war im Jahr 1983 ans Netz gegangen und hat nach belgischem Gesetz eine Laufzeit bis 2023. Aufgrund der Risse im Reaktorbehälter wurde das AKW im März 2014 stillgelegt und nach einer



Überprüfung durch die belgische Atomaufsicht im November 2015 wieder angefahren. „Da diese erneute Inbetriebnahme nach unserer Auffassung ohne Rechtsgrundlage erfolgte und die Ursache für die Risse im Reaktorbehälter nicht geklärt wurde, hat die Klage aus unserer Sicht Aussicht auf Erfolg“, erklärte Höfken.

Die Umweltministerin machte deutlich, dass sich Rheinland-Pfalz auch auf politischer Ebene weiterhin für die Stilllegung von Tihange 2 und anderer riskanter grenznaher AKW stark machen werde. Bei der Umweltministerkonferenz

Mitte Juni in Berlin habe Rheinland-Pfalz einen entsprechenden Beschluss der Länder herbeigeführt. „Zudem haben die Länder die Einführung möglichst hoher internationaler Sicherheitsstandards für AKW gefordert“, so Höfken. Darüber hinaus müsse sich die Bundesregierung dafür einsetzen, dass andere europäische Staaten die Laufzeiten ihrer Reaktoren nicht verlängern und gleichzeitig für die Energiewende werben.

## OFFENES HAUS FÜR ALLE

### *SPD-Bürgerbüro am neuen Standort eröffnet*

„Die Partei ist nicht um ihrer selbst willen da. Sie ist der Menschen wegen da.“ An die Worte Willy Brandts in seiner Abschiedsrede 1987 erinnerte die Landtagsabgeordnete und Staatsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler bei der Neueröffnung des SPD-Bürgerbüros in Betzdorf. „Die SPD hat nach dem Umzug in die Wilhelmstraße 19 wieder ein Gesicht bekommen“, freute sich die Parlamentarierin.



Damit spielte damit auch auf das neu gestaltete Schaufenster mit dem Porträt des ehemaligen Parteivorsitzenden an. Im Sinne Brandts wolle man über die Parteigrenzen hinweg Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger sein, erklärte Bätzing-Lichtenthäler.

Viele Mitglieder und Parteifreunde hatten die kleine Feierstunde genutzt, um sich ein Bild von den neuen Räumlichkeiten zu machen. Der SPD-Kreisvorsitzende Andreas Hundhausen konnte unter den Gästen neben dem Landtagsabgeordneten Thorsten Wehner und dem DGB-Kreisvorsitzenden Bernd Becker auch den 1. Bevollmächtigten der IG-Metall-Geschäftsstelle in Betzdorf, Uwe Wallbrecher, als direkten Nachbarn in der Wilhelmstraße begrüßen.

Bürgermeister Bernd Brato überbrachte Grüße der Stadt. Er freute sich, dass das SPD-Bürgerbüro wieder ein Zuhause in Betzdorf gefunden habe. Der neue Standort werde schnell bekannt sein, zeigte sich Brato überzeugt. Als „Gewinn und Farbtupfer für die Wilhelmstraße“ bezeichnete Dr. Thomas Bartolosch in seinem Grußwort als Vermieter die neuen Büroräume.

Sabine Bätzing-Lichtenthäler wünscht sich, dass viele Menschen den Weg in ihr Wahlkreisbüro finden. „Wir wollen ein offenes Haus für alle sein“, so die SPD-Politikerin. Außer der Landtagsabgeordneten und ihrem Mitarbeitererteam um Andreas Hundhausen und Elke Orthey sind auch der SPD-Kreisverband Altenkirchen und der SPD-Ortsverein Betzdorf als Mieter eingezogen. Das SPD-Bürgerbüro ist telefonisch unter 02741-25454 oder 02741-970388 (SPD-Kreisverband) erreichbar und täglich außer mittwochs von 9.30 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet.



Auf dem Foto (von links): Bernd Becker (DGB), Thomas Dohme (stv. Vorsitzender SPD Betzdorf), MdL Thorsten Wehner, MdL Sabine Bätzing-Lichtenthäler (Staatsministerin), Uwe Wallbrecher (IG-Metall Betzdorf), Bürgermeister Bernd Brato, Dr. Thomas Bartolosch (Vermieter)